

## VORTRÄGE

### HALTUNG – VERHALTEN – FAIR HALTEN

#### ■ PETER HEINTEL: HALTUNG UND IHR INNERER WIDERSPRUCH

Haltungen sind Bewegung, Vermittlung, Ermöglichung, nichts Starres; Freiheit zu sich selbst und mitschwingende Begleitung von Prozessen und Entwicklungen.

**ZU PETER HEINTEL:** Professor für Philosophie und Gruppendynamik (Universität Klagenfurt); Wissenschaftler in der Abteilung Weiterbildung und systemische Interventionsforschung der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung der Universität Klagenfurt (IFF)

#### ■ MARSHALL ROSENBERG: NONVIOLENT COMMUNICATION AND MEDIATION

Das Modell der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg zeigt einen Weg, wie mit Sprache bewusster und verantwortungsvoller umgegangen werden kann. Der Vortrag bietet eine grundlegende Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation und deren Einsatzmöglichkeiten in der Mediation.

**ZU MARSHALL ROSENBERG:** Klinischer Psychologe, Gründer und Leiter der Ausbildung im internationalen „Center for Nonviolent Communication“; Entwicklung des Trainings für Gewaltfreie Kommunikation; Training in Gewaltfreier Kommunikation und Mediation in Afrika, Europa, dem Mittleren Osten und den USA

#### ■ MATTHIAS VARGA VON KIBÉD: VERHALTEN UND HALTUNG

„Es gibt nur zwei Dinge zu tun: das Notwendige und das Unmögliche!“ lautet eine der berühmtesten Aussagen von Ibn al Arabi. Schon das Notwendige in einem Mediationsprozess bei komplexen Konflikten ernsthaft als eigene Aufgabe zu begreifen, stellt hohe Anforderungen an die MediatorInnen.

**ZU MATTHIAS VARGA VON KIBÉD:** Professur am Institut für Philosophie, Logik und Wissenschaftstheorie (Universität München); Professuren an den Universitäten Wien, Ljubljana, Graz, Konstanz, Maribor und Tübingen; Mitbegründer des Institutes für systemische Ausbildung, Fortbildung und Forschung (SYST), München

#### ■ LEO MONTADA: DISKURSETHIK IN DER MEDIATION – DIE HALTUNG IST ENTSCHEIDEND!

Allen sozialen Konflikten liegen divergierende Überzeugungen über Rechte, Pflichten, Gerechtigkeit, Fairness, Anstand oder Moral zugrunde. Mediationen würden zu kurz greifen, d.h. nicht nachhaltig befriedend wirken, wenn sie nur einen Ausgleich der Interessen anstreben und normative Konflikte aussparten.

**ZU LEO MONTADA:** Professor für Psychologie, Mitglied der Academia Europaea und anderer wissenschaftlicher Akademien, Gründungspräsident der International Society for Justice Research (ISJR) und Direktor des Zentrums für Gerechtigkeitsforschung an der Universität Potsdam